

Probleme der Bildungsplanung in der DDR

Polytechnischer Unterricht und Berufswahl

A. C. Berlin, im November

Einen breiten Raum im Schul- und Ausbildungssystem der DDR nimmt der polytechnische Unterricht ein, er ist eigentliches *Keinstück* der allgemeinbildenden zehnklassigen Oberschule und wohl auch das wichtigste und entscheidende Unterscheidungsmerkmal zur Schule bei uns. Hauptziel des polytechnischen Unterrichts ist die Verbindung von *Schule und produktiver Arbeit* — eine Forderung, die schon *Karl Marx* erhoben und damit die ideologische Basis geschaffen hat, auf der sich der Ueberbau der praktischen Verwirklichung dieses Gedankens erhebt. Das Spektrum von Sinn und Zweck des polytechnischen Unterrichtes ist entsprechend breit; es reicht von soziophilosofischen Ueberlegungen bis zu handfesten pragmatischen Sachzwängen der Wirtschaftslenkung sowie der Bildungs- und Arbeitsplanung.

Schule und praktisches Leben

Ideelle und pädagogische Hauptantriebskraft des polytechnischen Unterrichtes ist nach offizieller Lesart das Bestreben, die traditionelle Enge der allgemeinen Bildung und deren einseitige Orientierung auf geistige Tätigkeit zu überwinden durch eine «allseitige geistige und praktische Betätigungsweise sowie durch vielfältige Formen der Verbindung von Lernen und gesellschaftlich nützlicher, produktiver Arbeit».

Polytechnische Erziehung
wird in der allgemein-
bildenden Oberschule
der DDR verwirklicht

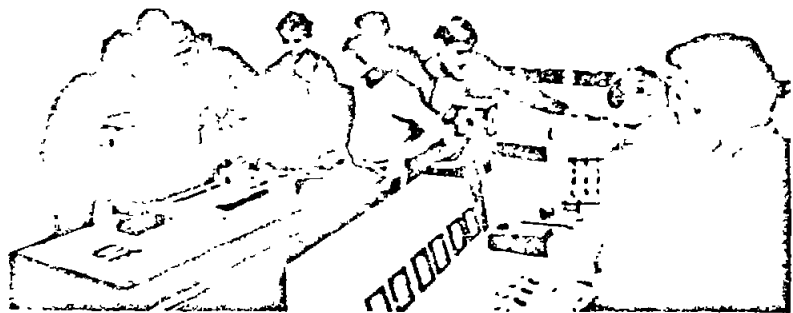
als Prinzip
(Kenntnisse, Fertigkeiten,
Arbeitserziehung)
in allen Fächern,
vor allem Mathematik,
Naturwissenschaften

in besonderen Fächern
Werken (Kl. 1-6),
Einführung
in die sozialistische
Produktion (Kl. 7-10),
Technisches Zeichnen
(Kl. 7-8)

durch produktive Arbeit
(Kl. 7-10)

in fakultativen
technischen
Arbeitsgemeinschaften

durch gesellschaftlich
nützliche Tätigkeit in der
Schule und Umgebung,
z. T. organisiert durch die
Jugendorganisationen



Schematische Darstellung der Ziele des polytechnischen Unterrichtes in einer DDR-Broschüre. Der Lehrplan sieht für die 1-6. Klasse die Einführung der Schüler in die Grundlagen der technischen Bearbeitung von Werkstoffen und die Anfangsgründe technischen Konstruierens und Gestaltens vor. In der 7. Klasse erfolgt die Darstellung grundlegender Fertigungsverfahren, in der 8. und 9. Klasse stehen Aufbau und Funktion der Maschinen auf dem Programm, in der 10. Klasse der Einstieg in die Grundlagen der Elektrotechnik. Parallel dazu werden in den Klassen 7-10 in Form von Wochen- und Tagesarbeiten die praktischen Übungen in produktiver Arbeit durchgeführt.